

Betreff: Corona-Sonderprogramm für Grazer Kinder
und Jugendliche in den Sommerferien



A-8010 Graz-Rathaus
Telefon: (0316) 872-2120
Fax: (0316) 872-2129
email: spoe.klub@stadt.graz.at
www.graz.spoe.at
DVR: 0828157

ANTRAG

an den Gemeinderat
eingebracht von Frau Gemeinderätin Mag.^a Susanne Bauer
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 23. April 2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Corona hat unsere Abläufe und vieles was uns selbstverständlich ist, stark verändert. Die **Schulkinder sind seit 16. März 2020** zu Hause und werden über ihre LehrerInnen primär elektronisch und via Mail mit Aufgaben versorgt bzw. analog mit kopierten Lernunterlagen betreut. Auch die Eltern sind – sofern sie nicht in systemrelevanten Berufen tätig sind – auf Anordnung der Bundesregierung zu Hause verpflichtend im Home-Office, auf Urlaub, auf Kurzarbeit oder auch arbeitslos.

Somit treffen sich mehrere Problemlagen auf einmal: Keine geregelten Lernzeiten, das Lernen zu Hause und das Angewiesensein auf technisches Equipment zu Hause - und dies alles über einen längeren Zeitraum hinweg – droht zu einer weiteren **Segregierung im Bildungsbereich und somit zu einer Verstärkung der sozialen Ungleichheit** zu führen.

Mit dazu trägt auch bei, dass die Schulen verschiedene Förder- und Unterstützungsleistungen nicht mehr anbieten können. Eine Leopoldina-Studie, des höchsten deutschen Wissenschaftsgremiums hat am 13. April 2020 festgehalten: „*Mit dem ‚Shutdown‘ werden drei wesentliche Funktionen der Schule außer Kraft gesetzt: a) die auf das Lernen bezogene Strukturierung des Alltags, b) der das Lernen unterstützende und die gesellschaftliche Teilhabe einübende soziale Austausch mit Gleichaltrigen und Lehrkräften, c) die professionelle Rückmeldung auf Lernfortschritte. Die Krise führt somit insgesamt zu einem Rückgang der Betreuungs-, Lehr- und Lernleistungen. Besonders betroffen sind sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche. So verschärfe das Lernen zu Hause die ohnehin bereits stark ausgeprägte soziale Ungleichheit in der Bildung weiter.*“ Besonderer Bedarf wird neben Deutsch und Mathematik vor allem bei Fremdsprachen gesehen.

Weiters sind sehr viele **Eltern nunmehr gezwungen, ihren Sommerurlaub** nicht wie sonst üblich während der Sommerferien, sondern bereits jetzt zu verbrauchen, was mittelfristig in den Sommermonaten zu einer weiteren **Betreuungslücke** führen wird. Massiv betroffen sind davon AlleinerzieherInnen.

Die städtischen **Ferienprogramme** bieten zwar – sofern diese heuer in der Form überhaupt durchgeführt werden können – ausgezeichnete Möglichkeiten, waren aber aufgrund der begrenzten TeilnehmerInnenzahlen schon in den vergangenen Jahren meist innerhalb kürzester Zeit ausgebucht. Was erwarten lässt, dass heuer das Interesse an vergleichbaren Aktivitäten noch weit massiver ausfallen dürfte, wie auch die Nachfrage nach Kinder- und Ferienbetreuung insgesamt in diesen Sommerferien deutlich stärker ausfallen dürfte als in der Vergangenheit.

Gleichzeitig werden viele **Studierende** fragen, ob sie einen **Sommerjob** erhalten werden. Auch hier könnte die Stadt für ein vielfältigeres Angebot bspw. im Sport-, Bildungs-, Freizeitbereich sorgen und den Studierenden damit auch Sicherheit für ihren Sommerjob geben.

Somit stellt sich die Frage, wie für die mehr als 24.000 schulpflichtigen Kinder in Graz die Sommerferienzeit ohne den bisher üblichen Rahmen gut, erlebnisreich, für die Eltern unterstützend und leistbar organisiert werden kann.

Angesichts dieser Tatsachen ist die Stadt Graz gefordert,

1. für den Sommer ein breitgefächertes **Aktivitäts- und Kreativitätsprogramm** für Kinder und Jugendliche zu entwickeln. Ziel muss es sein, in dieser Ausnahmesituation einerseits ein sehr dichtes Angebot an stadt eigenen kostenlosen Aktivitäten zu schaffen, zum anderen aber auch durch Kooperationen mit privaten Einrichtungen/Vereinen über Fördermaßnahmen für die Eltern zusätzliche leistbare Ferienangebote zu schaffen;
2. darüber hinaus aber auch Hilfestellungen im schulischen Bereich über den Sommer hinweg anzubieten, idealerweise kostenlose Lernbetreuung/Nachhilfe – via Fernunterricht. Ebenso auch in direkten Lerngruppen - über eine „**Sommerschule der Stadt Graz**“, um auf diesem Wege vor allem jene Kinder zu unterstützen, die im laufenden Sommersemester aufgrund mangelnder technischer Ausstattung am digitalen Unterricht oder aufgrund sprachlicher Defizite am analogen Unterricht nicht in ausreichender Weise teilnehmen konnten. Dafür bieten sich zB. Kooperationen etwa mit den Hochschülerschaften, Nachhilfe-Plattformen, etc. an.

Namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion stelle ich daher nachfolgenden

Antrag:

Der zuständige Familien- und Bildungsstadtrat Kurt Hohensinner wird aufgefordert, zur Abfederung der Folgen der Corona-Krise für die diesjährigen Sommerferien gemäß Motivenbericht für die Grazer Kinder und Jugendlichen raschest ein umfassendes Maßnahmenpaket zu entwickeln, das eine massive Intensivierung der Ferienbetreuung, der Freizeitangebote und der Lernunterstützung vorsieht, wie dies in dieser Ausnahmesituation erforderlich sein wird.